

## **PRESSEMITTEILUNG 27.03.25**

### **Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt in Kirche und Diakonie in Württemberg gestartet Konstituierende Sitzung der Unabhängigen Regionalen Aufarbeitungskommission (URAK) der evangelischen Kirche und Diakonie - Verbund Württemberg**

Die Aufarbeitungskommission ist zuständig für die Aufarbeitung von Fällen sexualisierter Gewalt innerhalb der Landeskirche und dem Diakonischen Werk Württemberg e.V.. Die Kommission soll das Ausmaß sexualisierter Gewalt feststellen, die Strukturen analysieren, die sexualisierte Gewalt ermöglichen oder begünstigen, Empfehlungen zur Prävention und Aufarbeitung geben und das geschehene Unrecht und die oft lebenslangen Folgen für Betroffene anerkennen. Zentrales Element der Aufarbeitungskommission ist die Partizipation. Die Aufarbeitung soll sich konsequent an den Interessen der Betroffenen orientieren.

#### **Zusammensetzung der Kommission:**

Die URAK setzt sich aus sieben Kommissionsmitgliedern zusammen, die eine unabhängige Arbeitsweise garantieren sollen: Ralf-Alexander Forkel und Wilhelm Kazmaier sind kommissarische Vertreter der betroffenen Personen aus den Tatkontexten Kirche und Diakonie und daher Experten in eigener Sache. Die Benennung einer Betroffenenvertretung und die finale Festlegung der Betroffenenvertretung in der URAK wird bis zur Sommerpause erfolgen.

Irmgard Fischer-Orthwein baute die „Anlauf- und Beratungsstelle Heimerziehung in der Bundesrepublik Deutschland in den Jahren 1949 bis 1975“ für Baden-Württemberg auf und leitete sie von 2012 bis 2018. Prof. Dr. Dr. Andreas Kruse, ist emeritierter Professor am Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg (Seniorprofessor distinctus) und früheres Mitglied des Ethikrats. Prof. Dr. Jörg Kinzig ist Direktor des Instituts für Kriminologie der Universität Tübingen. Sie alle wurden als externe Expert\*innen durch das Staatsministerium Baden-Württemberg benannt. Für die Landeskirche ist Prälatin Gabriele Wulz und für das Diakonische Werk Prof. Dr. Jürgen Armbruster, ehemaliges Vorstandsmitglied der Evangelischen Gesellschaft und früherer Geschäftsführer des Rudolf-Sophien-Stifts Stuttgart, in die Kommission entsendet worden.

Die Kommission hat zum Vorsitz Prof. Dr. Dr. Andreas Kruse gewählt und Irmgard Fischer-Orthwein als kommissarische Stellvertreterin. „Als Vorsitzender der Kommission möchte ich die Anerkennung des Leids der von sexualisierter Gewalt betroffenen Menschen in das Zentrum rücken und zugleich immer das Wohl der gesamten Kommission - als Grundlage für produktive Arbeit - im Auge behalten“, so Kruse nach seiner Wahl.

Unterstützt wird die Arbeit der URAK durch eine Geschäftsstelle mit Geschäftsführerin Katharina Binder.

Die Unabhängigkeit der Kommission wird durch ihre weisungsfreie und autonome Arbeitsweise betont.

#### **Stimmen aus der Kommission:**

Wilhelm Kazmaier, Betroffenenvertreter bringt sein Engagement wie folgt auf den Punkt: „Dadurch setze ich mich nicht nur für Gerechtigkeit heute, sondern auch für die nachfolgenden Generationen ein.“ „Sexualisierte Gewalt war für erschreckend viele Heimkinder zwischen 1949 und 1975 bittere Realität. Aktuelle Studien belegen, dass auch in jüngerer Zeit viele Heime von Verdachtsfällen sexualisierter Gewalt berichtet haben. Deshalb braucht es unbedingt detaillierte Analysen und Folgerungen für einen besseren Kinderschutz“, so Irmgard Fischer-Orthwein zu ihrer Motivation zur Mitarbeit. "Ich hoffe, dass die Einrichtung der URAKs dazu beitragen kann, die Aufarbeitung und Prävention sexualisierter Gewalt in der württembergischen Landeskirche ein Stück voranzubringen", bekräftigt Prof. Dr. Jörg Kinzig.

#### **Struktur und Ausblick:**

Die Kommission hat sich zunächst vorgenommen, sich eine Geschäftsordnung zu geben und sich einen Überblick über die aktuelle Studienlage zu verschaffen.

#### **Hintergrund:**

Die bundesweite Gründung von Unabhängigen Regionalen Aufarbeitungskommissionen wurde durch die evangelische Kirche und die Diakonie initiiert. Alle neun Aufarbeitungskommissionen arbeiten nach einem gemeinsamen Standard, der zwischen der Unabhängigen Beauftragten der Bundesregierung für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) und der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) sowie der Diakonie Deutschland Ende 2023 in einer gemeinsamen Erklärung festgelegt wurde.

Mehr zum Thema Aufarbeitung und Prävention sexualisierter Gewalt in der württembergischen Landeskirche erfahren Sie hier

<https://www.ekd.de/gemeinsame-erklarung-unabhaengige-aufarbeitung-ekd-81960.htm>

Pressekontakt: Katharina Binder, Geschäftsführung Telefon: 0711-2149344 info@urak-wuerttemberg.de
--